

WM-Bronze – und wieder wird gefeiert

Wintersport Der Baiersbronner Finn Braun hat bei der Junioren-WM im polnischen Zakopane im Teamspringen die Bronzemedaille gewonnen. DSV-Chefnachwuchstrainer Christoph Klumpp zieht ein positives Fazit. *Von Sascha Eggebrecht*

Was die beiden Baiersbronner Finn Braun und Jannik Faißt seit gestern noch vor sich haben, hat Familie Armbruster hinter sich gebracht: die 12-stündige Heimfahrt in den Schwarzwald. „Wir sind nach 1200 Kilometern in der Nacht auf Sonntag sicher am Kniebis angekommen“, sagt eine überglückliche Susi Armbruster. Ihre Tochter Nathalie Armbruster (16) wird ihren WM-Triumph zunächst aber gar nicht so richtig auskosten können. Der Grund: Eine Englisch-Klausur steht am Kepler-Gymnasium an. Also: Büffeln statt feiern.

Grund zum Feiern hatte dagegen Finn Braun am Samstagabend: Zusammen mit der Sprungmannschaft hat der 20-Jährige vom SV Baiersbronn die Bronzemedaille gewonnen. Vor dem Wettbewerb sagte Braun: „Ich sehe Österreich und Norwegen vor uns, die Bronzemedaille sollten wir aber schon holen.“ Genauso ist es dann auch gekommen. Österreich siegte vor Norwegen und Deutschland. „Die Jungs haben alle gute Sprünge gezeigt. Ich bin sehr zufrieden mit dem Podestplatz“, sagt DSV-Chefnachwuchstrainer Christoph Klumpp. Glücklicherweise war der Coach auch deshalb, weil Ben Bayer, Luca Geyer, Simon Spiewok und

eben Finn Braun die Slowenen auf Distanz hielten.

„Ich bin in die Saison echt nicht gut reingekommen, daher bin ich überglücklich, dass ich nun mit einer Medaille heimfahre. Auf dieses Ziel habe ich mein ganzes Leben lang hingearbeitet“, sagt Finn Braun. Klar, dass er nach seinem Triumph dann noch etwas gefeiert hat. „Wir sind mit ein paar Franzosen und Österreicher in einer Bar gewesen“, berichtet er – bis fast 5 Uhr in der Früh. „Nach so einer Woche und so einem Erfolg muss so eine Feier dann auch mal drin sein“, versucht sich Braun, fast schon zu entschuldigen.

„Auf dieses Ziel habe ich mein ganzes Leben lang hingearbeitet.“

Finn Braun
Skispringer aus Baiersbronn

Somit kann auch Christoph Klumpp nur zu einem Fazit nach der Junioren-Weltmeisterschaft kommen: „Wir haben viermal Bronze und einmal Gold geholt. Mit dieser Ausbeute können wir zufrieden sein, zumal wir vor einem Jahr in Lahti bei der JWM

komplett leer ausgegangen sind.“

Ohne WM-Einsatz blieb Jannik Faißt. „Natürlich war ich traurig, dass ich nicht berücksichtigt worden bin. Aber ich habe mit den Jungs mitgefiebert und sie angefeuert. Ich bin stolz auf alle Medaillengewinner“, sagt er. Seine Zeit wird noch kommen. Davon ist Klumpp auch überzeugt: „Jannik hat noch zwei JWM vor sich. Wenn er weiter an sich arbeitet, dann kann er im nächsten Jahr sicherlich einen Top-10-Platz erreichen.“ Und die Zeit im polnischen Zakopane war für Faißt auch nicht verschenkt. „Ich habe viel Erfahrung gesammelt. Hier stehen zum Beispiel ja auch viele Kameraden, weil die WM ja im TV gezeigt worden ist.“

Diese Entwicklungsstufe hat Manuel Faißt längst hinter sich. Der Vereinskollege von Braun und Namensvetter Faißt erinnert sich aber auch noch gern an seine Anfänge zurück. Kein Wunder, denn 2013 kürte sich der jetzige Silbermedaillengewinner bei Olympischen Spielen zum dreifachen Junioren-Weltmeister. „Ich habe die JWM genau verfolgt. Es freut mich, dass in der Nordischen Kombination mit Nathalie Armbruster ein vielversprechendes Talent nachrückt. Sie hat sicherlich eine glänzende Zukunftsperspektive, weil sie ja auch noch so jung ist“, sagt Manuel Faißt.

Am Wochenende war der 29-Jährige nun in Oslo im Weltcup am Start. Mit seinem Plätzen 13 und 10 war der Schwarzwälder nur bedingt zufrieden. „Mit meinen Sprüngen war ich sehr zufrieden, die sind mir wirklich gut gelungen. Beim ersten Lauf habe ich mich dann in der ersten Runde übernommen. Die nächsten drei Runden waren dann echt sehr schwierig für mich“, sagt Manuel Faißt. Die Folge war auch klar: Auch gestern waren seine Beine nicht ganz frisch.

Nach dem Springen ging der Baiersbronner von Platz vier in Loipe. Diesen Rang konnte er geschwächt dann nicht halten – Platz 10. „Wenigstens einen Top-10-Platz“, urteilt er. Die Top-10-Plätze ein weiterer SVB-Athlet in Lahti verpasst. David Siegel be-



Finn Braun (SV Baiersbronn) freut sich über seine Bronzemedaille, die er mit dem Skisprungteam in Zakopane gewonnen hat. *Privatbild*

dete den COC auf den Plätzen 16 und 14. „Es liegt nach meiner Verletzung noch weiter sehr viel Arbeit vor mir“, betont Siegel.

Eine ganz andere Arbeit hat nun Finn Braun vor sich. Ab 1. April wird er seine Grundausbildung in Hannover beginnen. „Da muss ich mich schon etwas drauf einstellen“, sagt er. Zuvor wird er genauso wie sein Kollege Jannik Faißt beim Alpencup in Eisenerz. „Danach ist meine Saison dann

rum. Zum Ende hin bin ich immer besser geworden und kann nun sagen, dass ich auf meinem höchsten Leistungsstand bin“, sagt Braun zufrieden.

Manuel Faißt wird nächste Wochenende genauso wie Svenja Würth und Newcomerin Nathalie Armbruster in Schonach das Weltcup-Finale der Kombinierten haben. Für den Dürrenmetzstetter David Siegel ist die COC-Saison hingegen beendet.



Die Form bei David Siegel zeigt wieder nach oben. *Privatbild*



Hatte gestern in Oslo beim Weltcup schwierige Windverhältnisse: Der Kombinierte Manuel Faißt. *Screenshot: Eurosport*

Aller guten Dinge sind drei

B-Juniorinnenfußball Mit 2:0 (0:0) besiegt der SV Eutingen den TSV Münchingen zuhause in der B-Juniorinnen-Oberliga.

Eutingen. Kunststück geglückt: Mit dem 2:0 gelingt es dem SV Eutingen, den TSV Münchingen nach dem Hinspiel (4:1) und dem Pokal-Achtelfinale (1:0) das dritte Mal in dieser Saison zu schlagen. Vor dem dritten Aufeinandertreffen hatte SVE-Trainer Rainer Kalbacher noch trotzige Münchingerinnen erwartet, die gab es beim Sieg seiner Mannschaft aber nur in der ersten Hälfte. „In Durchgang eins haben wir eine deutlich größere Gegenwehr gespürt, nach der Pause wurde das dann nach und nach weniger“, erzählt der Trainer.

Dass Eutingen erst nach der Pause zwingender wurde, ist keinem Zufall geschuldet, erzählt der SVE-Coach: „Wir sind zuletzt etwas lasch aus der Pause gekommen und haben uns dann in der Halbzeit darauf eingeschworen, dass uns das nicht noch einmal passiert und wir bissiger in die zweite Hälfte starten.“ Gesagt, getan: Nach einem schönen Steckpass durch die tiefstehende Münchinger Defensive traf Maryam Ben Tahar zur 1:0-Führung (49.). Anschließend

wurden die Lücken in der Hintermannschaft des Gegners zunehmend größer. „Wir hätten dann auch schnell auf 3:0 stellen können, haben aber unsere Chancen nicht genutzt“, erzählt Kalbacher. In der 63. Minute gelang es SVE-Spielerin Maria Javornik, per Strafstoß den 2:0-Endstand zu erzielen.

„Wir hatten defensiv einen sehr ruhigen Abend und haben es nach vorne kontrolliert gespielt. Es war insgesamt souverän von uns und vor allem nach so einer langen Pause ein sehr guter Einstand“, so das Fazit des Eutingen Trainers. Genauso angetan, wie vom Spiel, zeigte sich Kalbacher von der Entwicklung seines Teams, die er über die Pause festgestellt hat. „Wir schaffen es jetzt, viel flexibler mit dem Ball zu agieren und haben ein deutlich besseres Positionsspiel. Das brauchen wir auch, weil wir ein sehr junges Team sind und in der Regel körperlich unterlegen sind.“ *swi*

SV Eutingen: Stollsteimer, Cusa, Geißlinger, Efinger, Gleixner, Baderschneider (26. Marquart, 77. Pag), Javornik (71. Petschauer), Volkert, Rahm, Ben Tahar, Schächinger (30. Thumm).

Handball-Bundesliga: HBW hat gegen den THW Kiel keine Chance

Balingen. Das in jeder Hinsicht ungleiche Duell am Sonntagmittag in der Balinger Sparkassen-Arena ging am Ende mit 31:25 (12:10) völlig verdient an den THW Kiel. Die Balinger hatten alles versucht und dem haushohen Favoriten lange Zeit Paroli geboten. Am Ende fehlte aber nicht nur die individuelle Klasse, es fehlten vor allem die Kräfte. Trotz der Niederlage konnte HBW-Coach Jens Bürkle nach dem Schlusspfiff ziemlich stolz auf seine Jungs sein.

Auf dem Spielberichtsbogen hätten auf der Seite der Gallier am Sonntagmittag noch viele Spielernamen Platz gehabt, aber mehr als zwölf sind es am Ende nicht geworden. Die Kieler hingegen, die schon als haushoher Favorit angereist waren, konnten aus dem Vollen schöpfen. Wer die letzten Spiele der Zebras, vor allem in der Bundesliga verfolgt hatte, dem schwante schon vor dem Anpfiff Böses, aber es wurde alles andere als ein Spaziergang für den deutschen Rekordmeister. Wer

geglaubt hatte, dass der THW das Spiel im Eiltempo in ein für ihn ruhiges Fahrwasser bringen könnte, der musste sich zunächst die Augen reiben. Die Gallier hielten dagegen, alle voran Torhüter Mario Ruminsky.

Bis der Favorit die Partie aber endgültig im Griff hatte, dauerte es noch bis zur 44. Spielminute. Nach dem 21:16 durch Hendrik Pekeler war zumindest die Vorentscheidung gefallen, zumal bei dem kleinen Häufchen des HBW's sichtbar die Kräfte schwanden. Fehler, wie man sie in der ersten Halbzeit und zu Beginn des zweiten Durchganges nicht gesehen hatte, schlichen sich jetzt mehr und mehr in das Spiel der Gallier ein. Beim Stande von 17:24 in der 50. Minute war klar, die Punkte gehen in den Norden.

HBW Balingen-Weilstetten: Simon Sejr Jensen, Mario Ruminsky (TW); Vladan Lipovina 7/4, Daniel Ingason 1, Tim Nothdurft 5, Fabian Wiederstein 3, Uros Todorovic 1, Björn Zintel 3, James Scott, Lukas Saueressig 1, Tobias Heinzelmann, Moritz Strosack 4.

Frauenfußball: Pokal-Auslosung auf nächsten Samstag verschoben

Wittershausen. Nachdem die geplante Auslosung vom Halbfinale im Frauen-Berzirkpokal in Wittershausen ins Wasser gefallen ist, hat Spielleiter Helmut Späth einen neuen Termin gefunden: Gelost

wird jetzt am Samstag, 12. März, in Klosterreichenbach. Dort werden die Loskugeln nach dem Spiel der Regionalliga zwischen Klosterreichenbach/Musbach II und Glatten/Hopfau gezogen. *ube*

Mit Cleverness zum Auswärtssieg

B-Juniorinnenfußball Der TuS Ergenzingen fährt einen verdienten 1:0 (1:0)-Auswärtserfolg beim VfR Aalen ein.

Ergenzingen. Die harte Arbeit hat sich ausgezahlt. In einer intensiven Begegnung gegen den VfR Aalen hat sich der TuS Ergenzingen drei wichtige Zähler in der Fußball-Verbandsstaffel erkämpft.

Schon in der Anfangsphase fiel der goldene Treffer für die jungen Kicker aus Ergenzingen. Nils Beurenmeister setzte sich über außen durch, legte den Ball präzise auf Nico Gulde, der sich wiederum im Einsgegen-Eins durchsetzte und flach ins Eck traf (10.). Danach lagen sich alle Spieler in den Armen.

Im weiteren Verlauf der Begegnung ließ sich der TuS nicht unterkriegen, auch wenn Aalen zwischenzeitlich versuchte, die Schlagzahl zu erhöhen. Jedoch ließ der Ergenzinger Defensivverbund den VfR nicht zu gefährlichen Chancen kommen. Ihrerseits setzten die Blau-Weißen immer wieder Nadelstiche über Konter.

Die Tormöglichkeiten wurden zwar meist gut ausgespielt, ein Treffer gelang allerdings nicht mehr. „Der Sieg ist definitiv verdient. Man hat bei uns

aber auch gesehen, dass die lange Anfahrt in den Knochen der Jungs lag. Trotzdem haben wir das clever gemacht, und sind vor allen Dingen gut gegen den Ball gestanden. Insgesamt sind wir deshalb mit der Leistung zufrieden“, sagt TuS-Coach Ismail Arslan zur Partie.

Mit dem Sieg klettert der TuS auf Rang sechs der Tabelle und überholt damit den VfR Aalen, der sich nun mehr auf Rang acht wiederfindet. Für Ergenzingen sind es jetzt noch sechs Punkte auf den aktuellen Spitzenreiter aus Bietigheim-Bissingen, der mit 23 Zählern auf Platz eins thront.

Bevor es allerdings im Ligabetrieb gegen den Tabellen-nachbarn Felldorf weitergeht, dürfen sich die Junioren auf ein besonderes Highlight im Pokal freuen. Am Mittwoch, 18.30 Uhr, findet die verletzte Begegnung gegen die Reserve des VfB Stuttgart statt. *muh*

TuS Ergenzingen: Weiss, Noe, R. Beurenmeister, Gulde, Leins, Bozicevic, Hünig, N. Beurenmeister (70. Calliskan), Ben Frej (59. Dagli), Platz, Wally.